

Einheimische Schmetterlinge:

Tagpfauenauge, *Inachis io*

Die NAOM-Merkblätter sind im Rahmen der **Biodiversitätsforschung** auch Informationen zum **NAOM-Projekt Schmetterlingswiese "KARL MAYER"**

Die Merkblattherausgabe wurde durch die Stiftung Hessischer Naturschutz gefördert.



Allgemeines:

Das Tagpfauenauge zählt zu den farbenprächtigsten Schmetterlingsarten und gehört zur Familie der Nymphalidae (Flecken- und Edelfalter). Die Art ist über ganz Europa und die gemäßigten Klimabereiche Asiens bis nach Japan verbreitet.

Kennzeichen:

Dieser wohl bekannteste deutsche Schmetterling ist unverwechselbar: Die Grundfarbe der Flügel ist rotbraun, auf jedem Flügel befindet sich ein großes "Pfaunaugen". Die Flügelunterseiten sind schwarzbraun (tarnfarben). Der Falter ist mittelgroß, mit einer Flügelspannweite von 5 bis 6 cm; das Weibchen ist etwas größer als das Männchen.

Flugzeit:

Die als Falter überwinternde Art erscheint im März an den ersten sonnigen Vorfrühlingstagen. Die Eiablage erfolgt im Mai. Die Falter der neuen Generation erscheinen Mitte Juli, im September suchen sie Überwinterungsverstecke auf. Das Pfaunaugen bildet eine, manchmal auch 2 Generationen im Jahr.



Falter (Foto: NAOM-Archiv, R. Hohmann),
Raupe (MERZ/PFLETSCHINGER (1986): 45) und
Puppe (Ravensburger (1987): 38) des Tagpfauenauges

Raupenzeit:

Die Raupen leben im Juni. Sie sind schwarz mit weißen Punkten und stark bestachelt (dadurch für Vögel ungenießbar). Bei Wespen und Hornissen sind sie als Beute beliebt, außerdem werden sie von Schlupfwespen parasitiert. Sie leben gesellig in Nestern, ihre Körperlänge beträgt erwachsen 5 cm. Die Stürzpuppe ist braungrau oder grün. Das Ei ist grünlich oder grau mit Längsrippen.

Futterpflanzen:

Die Raupen leben ausschließlich von der Brennessel (*Urtica dioica*) und zwar in der Regel an sonnigen, luftfeuchten Standorten wie Flussufern, Bachufern, Wiesengräben, Teichen etc.

Lebensgewohnheiten:

Das Tagpfauenauge stellt keine besonderen Ansprüche an den Lebensraum. Es kommt sowohl in Waldgebieten als auch in offenem Gelände vor und besucht häufig die Blumenbeete in Gärten und Parkanlagen, sogar mitten in Großstädten.

Im Siedlungsbereich werden nahezu alle Blütenpflanzen-Arten besucht, im Freiland besonders gerne Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*) und Distel-Arten (wie z.B. Kratzdisteln (*Cirsium*)). Die Falter suchen im Herbst oft Dachböden und kühle Keller auf, um zu überwintern, werden dort aber im Frühjahr oft Opfer von Spinnen, ehe sie wieder ins Freie finden. In der Natur überwintern die Falter in Baumhöhlen, Felsspalten, Holzstapeln und oft an der Decke von Grabendohlen unter Straßen, Wegen, Wiesenbereichen.

Gefährdung:

Das Tagpfauenauge ist - vielleicht neben dem Kleinen Kohlweißling - der häufigste Tagfalter Deutschlands. Eine Gefährdung besteht nicht. Grund der Häufigkeit: Mit Zunahme stickstoffreicher Böden durch Überdüngung und Nährstoffeintrag aus der Luft hat die Brennessel stark zugenommen.

Hilfsmaßnahmen:

Es sind keine Hilfsmaßnahmen notwendig.

Das Merkblatt wurde von R. Hohmann und U. Kluge bearbeitet. [Art.-Nr. 2.211, Zitat-Nr. 3.678]

impr. 2003-eik.

Alle Merkblätter sind kostenlos und können gegen Freiumschlag (**1,53 €**) bei der Pressestelle der NAOM abgerufen werden! Ferner gibt es auch eine **CD** mit den ersten 40 Merkblättern (**5,00 € + Porto + Verpackung**).

Die Merkblätter der UMWELTBürgerinfo finden Sie auch als download über die Homepage der NAOM im **Internet**: www.NAOMEV.de unter der Rubrik Veröffentlichungen/Merkblätter zum Thema Umweltschutz & Schmetterlinge.

Die Merkblattkosten wurden mit Zuwendungen aus dem **Umweltfonds 2002** des Fraport und mit einer Beihilfe des Kreises Offenbach (Umweltamt) finanziert.

